



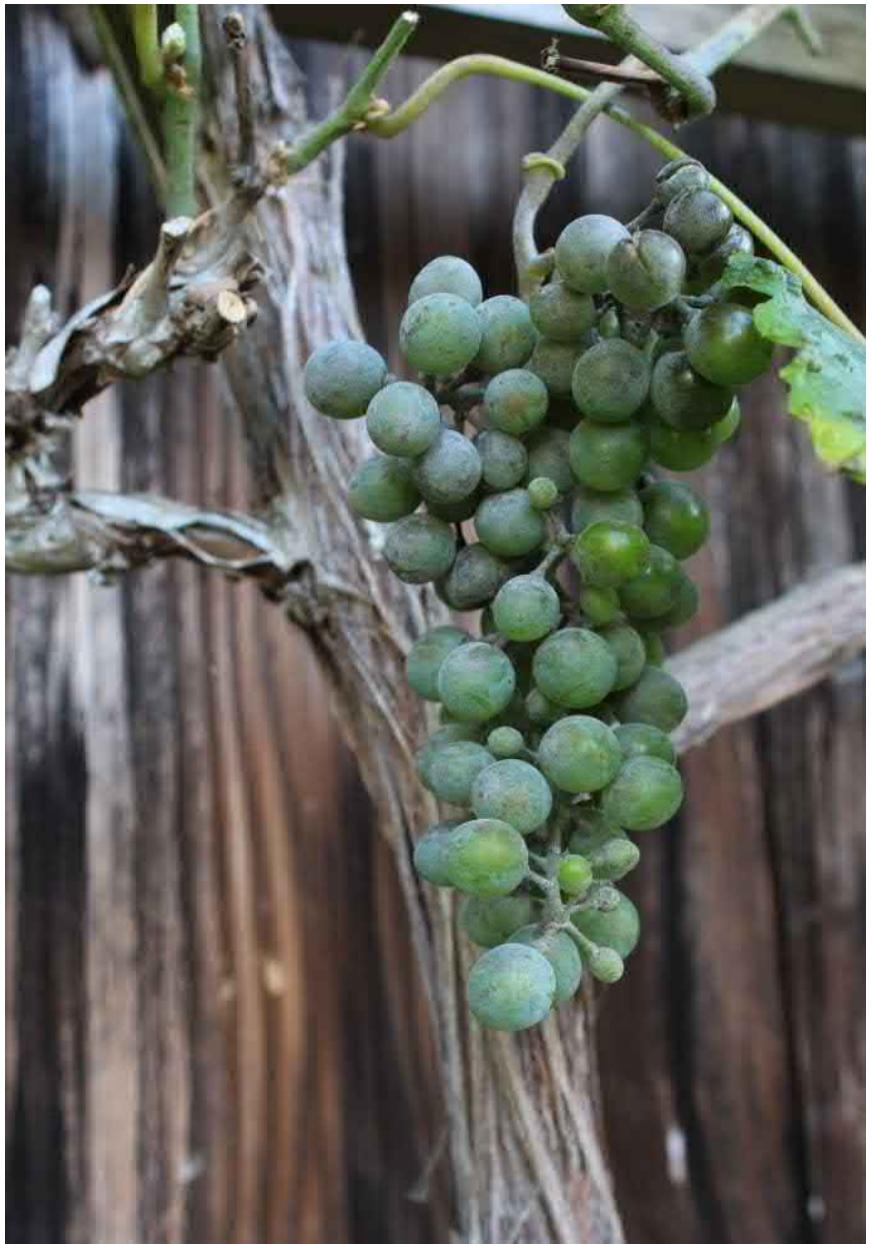
# PFARRBLATT

von

# WENDLING

September 2025

Alle  
guten  
Gaben,  
alles,  
was  
wir  
haben,  
kommt,  
o Gott  
von  
dir.  
Dank  
sei  
dir  
dafür.



# Geschätzte Pfarrbevölkerung von Wendling!

Zuerst darf ich Sie herzlich grüßen!

Wie Sie schon längere Zeit wissen, war es nach dem Weggang von Hr. Pfarradministrator Mag. Andreas Köck notwendig, die Nachfolge zu regeln. So wurde ich vor ca. einem halben Jahr von Hr. Pfarrer Dr. Füreder, Fachbereichsleiter für die Priester, gebeten, die Leitung der Pfarren Pram und Wendling als Pfarrprovisor zu übernehmen – mit der Zusage, dass für die Seelsorge am Ort die beiden Pfarren für einen Pastoralassistenten/eine Pastoralassistentin ausgeschrieben werden. Es hat sich dafür niemand beworben.



Es hat sich dann ergeben, dass der Pfarradministrator von Niederkappel, Hr. Dr. Felix Agbara, der sich verändern wollte, als Kaplan für Wendling und Pram, wo er auch wohnt, gewonnen werden konnte. Wir beide wollen gerne für Sie da sein! Natürlich wird meine persönliche Präsenz eingeschränkt sein. Ich möchte aber zugleich sagen: Wer immer mich kontaktieren will, möge es tun, sei es telefonisch (0676 8776 5103) oder per E-Mail: [johann.gmeiner@dioezese-linz.at](mailto:johann.gmeiner@dioezese-linz.at). Ganz konkret bitte ich Sie, wenn Sie mit etwas von meinem Wirken in Ihrer Pfarre nicht einverstanden sind, ich etwas falsch mache oder jemand mit irgendetwas weh tue, dass Sie es mir sagen! Ich verspreche Ihnen, dass ich deswegen nicht beleidigt bin. Ich will mich ernst damit auseinandersetzen und ich danke im Voraus für jede Hilfe, dass ich meine Aufgabe gut wahrnehmen kann. Natürlich können auch positive Rückmeldungen gemacht werden.

Ein Grundauftrag von uns Priestern ist, dass wir – zusammen mit vielen anderen in der Seelsorge Tätigen – unsere Mitmenschen zu tieferem Glauben an Gott und zu echt selbstloser Liebe befähigen – all das kein Werk des Priesters, sondern Gabe Gottes! Das gelingt dann am besten, wenn wir diese großen Ideale mit der Hilfe Gottes selber gut vorleben können. Da müssen wir uns selber nach Kräften bemühen und täglich Gott bitten, dass wir Geistliche gute Vorbilder sein können. Und ich ersuche Sie sehr, in diesem Sinn für mich und auch für Kaplan Felix zu beten! Danke dafür!

Umgekehrt darf ich Ihnen sagen: Ich bete auch für Sie, liebe Mitchristen, in diesem Anliegen: Gott möge Ihnen das innere Erleben schenken, dass es ihn gibt und daher mit Freude ihm täglich für seine Liebe danken, ihm aber auch Ihre Sorgen und Nöte anvertrauen können. Daher steht auch in meinem Bestellungsschreiben vom 9. 7., dass ich als Leiter der Pfarre jede Woche eine hl. Messe für die Menschen in meinen Pfarren „aufzuopfern“ habe, der alte Ausdruck dafür, dass ich ganz besonders bei einer solchen Messfeier für Euch, liebe Mitchristen bete. Mit unserem Hr. Bischof Manfred darf ich zusammenfassend sagen: **Nur die Beter werden als Christen bestehen.** So schreibt er in seinem lesenswerten Buch „Wider den kirchlichen Narzissmus“, S. 177, Tyrolia-Verlag 2015.

In diesem Bestellungsschreiben werden die „Pfarrgemeinderäte gebeten, die Verantwortung des Pfarrprovisors nach Kräften mitzutragen“. Ich danke dafür im Voraus und bitte darum auch alle anderen ehrenamtlichen Mitarbeiter, ja, alle Pfarrangehörigen! Dasselbe erbitte ich für Kaplan Felix: dass Sie ihn wohlwollend aufnehmen, seine guten Bemühungen mittragen, auch, wenn nötig, mit konstruktiven Anregungen.

Zum Schluss teile ich noch folgendes mit:

Das 2. Vatikanische Konzil, das fast alle katholischen Christen hochschätzen, hält im „Dekret über Dienst und Leben der Priester“ folgendes fest: „... die tägliche Feier der hl. Messe wird den Priestern dringend täglich empfohlen“ (PO 13). Für mich ist dies sehr wichtig, und ich freue mich, dass Kaplan Dr. Felix Agbara auch täglich eine hl. Messe feiern will. Auch viele Mitglieder der Pfarre schätzen die Eucharistie hoch, was man daran erkennen kann, dass nicht wenige immer wieder Gebetsanliegen (in Form von Mess-Intentionen) haben, die sie gerne im Rahmen einer Messfeier wahrgenommen wissen wollen, besonders für Verstorbene, aber auch für Lebende. So wird in Zukunft in Wendling nicht nur an einem **Mittwoch um 8 Uhr** zu einer Messfeier geladen, sondern auch **freitags um 8 Uhr**; in Pram weiterhin **donnerstags um 19 Uhr** und **dienstags um 19 Uhr**. Ich lade zur Mitfeier auch von Wochentagsmessen sehr herzlich ein, besonders jene, deren Mess-Intention bei solchen Eucharistiefeiern wahrgenommen wird!

Alles Gute und in allem den Segen Gottes wünscht Ihnen

Johann Gmeiner, Pfarrprovisor

## **Liebe Pfarrbevölkerung von Pram und Wendling!**

Ich freue mich, dass ich durch dieses Medium euch recht herzlich begrüßen und mich als der neue Kooperator für Pram und Wendling vorstellen darf. Mein Name ist Dr. Felix Ikeagwuchi Agbara. Ich wurde in der Ortschaft Umuko Nvosi, im Osten des Ngwaland im Staat Abia/Nigeria geboren. Am 24. Juli 1999 fand im Bistum Aba meine Priesterweihe statt. Danach war ich in Nigeria fünf Jahre lang Priester, sowohl in Stadt- als auch in Dorfparren. Danach schickte mich mein Bischof zum Studium ins Ausland. Ich erlangte den Mastertitel in Interkultureller Theologie an der Radboud-Universität, Nijmegen/Niederlande und den Doktortitel der Philosophie in Pastoral/ Interkultureller Theologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main/Deutschland. Als Seelsorger in der Diözese Linz habe ich bereits einige Erfahrungen in pastoralen Tätigkeiten gesammelt: So war ich von 2009 - 2011 Krankenhausseelsorger im KH Braunau, von 2011 - 2013 Kooperator in Lochen und von 2013 - 2025 Pfarradministrator in Niederkappel. In dieser Zeit und an diesen Orten hatte ich viele schöne Glaubens- so wie auch soziale Erlebnisse, für die ich sehr dankbar bin. Meine Bereitschaft, mit der Pfarre die neuen Leitlinien von Spiritualität, Solidarität und Qualität der Diözese Linz im Pfarrleben weiter zu verwirklichen, ist einer der wichtigsten Gründe, warum ich als Kooperator in Pram und Wendling arbeiten möchte. Und nun bin ich hier bei euch gelandet. Ich freue mich sehr, hier zu sein. Mit Vertrauen auf Gottes Beistand und Hilfe, Freude und Optimismus komme ich zu euch und an meine neue Aufgabe heran und hoffe, dass wir gut zusammenarbeiten.



Ich bitte um Ihr Gebet für mich und grüße Sie freundlich!

Felix Agbara, Kooperator (Kaplan)

# Wir sagen danke

## 2011 – 2025



In der letzten Ausgabe des Pfarrblattes hat uns Pfarrer (Pfarradministrator) Mag. Andreas Köck mitgeteilt, dass er mit 1. September 2025 als Pfarrvikar für die beiden Pfarrgemeinden Haibach/Donau und Hartkirchen in der Pfarre Eferdinger Land tätig sein wird. Nachdem er am Sonntag, 24. August 2025, den letzten Gottesdienst mit uns gemeinsam gefeiert hat, haben wir dies zum Anlass genommen, um uns für sein vierzehnjähriges Wirken bzw. für die gute Zusammenarbeit in unserer Pfarre zu bedanken.

Pfarrgemeinderatsobfrau Maria Schreckeneder und Bürgermeister Christian

Perndorfer haben dies im Zuge der Gottesdienstfeier in ihren Ansprachen auch zum Ausdruck gebracht. Auch die große Ministrantenschar verabschiedete sich mit einem Geschenk bei ihrem Pfarrer. In humorvoller Gedichtform hat der ehemalige Pfarrgemeinderatsobmann Martin Pimmingstorfer das Wirken unseres „Andreas“ in den vierzehn Jahren seiner Tätigkeit zum Besten gegeben. Nachdem dieses nicht aussagekräftiger sein könnte, wollen wir es nachstehend veröffentlichen:

*Unser Pfarrer, der Andreas Köck,  
geht nach 14 Jahr jetzt weg.  
Es war für uns a schene Zeit,  
drum woll'n wir „Danksche“ sagen heut.*

*Es is ja koa Selbstverständlichkeit,  
dass ma an Pfarrer hat in unserer Zeit  
und a besonders Glück muass ma scho habm,  
wann der zu de Leut dann kann.*

*Mit'n Andreas, des kann wohl jeder sag'n,  
ham ma's wirklich guat darat'n.  
Vom ersten Tag an hat ma's g'spürt,  
dass des ganz guat passert wird.*

*Will ma an Andreas beschreibm is oans g'wiss,  
dass er net auf's Maul g'falln is.  
Wurscht wiast eam kimmst, er lacht verschmitzt,  
dann kriagst a Antwort de was sitzt.*

*Da Andreas mag de G'selligkeit,  
geht gern zum Wirt und unter'd Leit.  
Typisch für eam san wohl zwoa Sachn,  
a Weißbier und sein charakteristisch Lachn.  
Preding kann er, sei neidlos anerkannt,  
braucht's koa Latein, wird koa Fremdwort g'nannt.  
Wo se a anderer a halbe Stund rumplagt  
hat er in 5 Minuten g'sagt.*

*Es steht g'schrieb'm im neu'n Testament,  
dass der guate Hiat seine Schaf wohl kennt.  
Für'n Andreas is des koa lah's Red'n.  
Die Kommunion wird mit Nam dir übergeb'm.  
Sei große Freid, des is uns kloa,  
is de bunte Ministrantschoa.  
Denn in Wendling, der Spruch is uns bekannt  
is jeder 20te a Ministrant.  
Des Singa fallt eam net so leicht,  
für'n Kirchenchor hat's net ganz greicht.  
Ois auf oan Ton, koa Intervall,  
des nennt man dann an Köckchoral.  
14 Jahr hast g'moant, des reicht!  
Der Abschied fallt uns net ganz leicht.  
Wann da net g'fallt, gibst da an Ruck  
und kummst hoit oafach wieder z'ruck!  
Zum Anschied woll ma dir mitgeb'm  
an herzlichen Dank und Gottes Seg'n.  
Vergelt's Gott für die 14 Jahr,  
deine Schäfchen von der Pfarr!*

Im Anschluss an die Gottesdienstfeier fand im Kulturdorf noch eine Agape statt, bei der sich die Pfarrangehörigen von ihrem „Pfarrer Andreas“ verabschieden und ihm alles Gute für seine zukünftige Aufgabe wünschen konnten.  
Wir, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Finanzfachausschusses, möchten uns dem anschließen und danke sagen. Es war eine schöne Zeit mit ihm zusammen zu arbeiten.



# Kirtag 2025 – Pfarrgemeinde aktiv

Sehr erfolgreich beteiligte sich heuer der Pfarrgemeinderat und viele fleißige Helfer am Kirtag. Mit zahlreicher Unterstützung übernahmen wir einen Teil der Mittagsverpflegung und bekochten die Gäste mit traditioneller Hausmannskost. Am Ende waren wir bis auf den letzten „Bissen“ ausverkauft und durften uns über sehr viele

positive Rückmeldungen freuen. Mit einigen Fotos aus der Geschichte der Filialkirche Zupfing wurde auch der Renovierungswein bei ein paar netten Gesprächen mit Pfarrgemeinderats-obfrau Maria Schreckeneder verkostet und konnte käuflich erworben werden. Der Reinerlös wird für weitere Sanierungsarbeiten der Filialkirche Zupfing verwendet. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch ein großes Dankeschön an Frau Anita

Großfurtner

aussprechen, welche uns bei dieser Veranstaltung sehr maßgebend unterstützt hat.

Unter dem Motto „Gemeinschaft macht stark!“ war am Ende eine sehr positive Stimmung, da uns das Arbeiten im Team sehr viel Spaß gemacht hat.



Evelyne Gittmaier

# Ferienpassaktion der kfb Wendling

## „VOGELSCHEUCHEN BASTELN“

Am 24. Juli trafen sich 17 Kinder im Pfarrhof Wendling, um gemeinsam Vogelscheuchen zu basteln. Wir hatten sehr viel Spaß beim Gestalten der bunten Gesellen. Vielleicht hat ja der eine oder andere eine Vogelscheuche in einem Garten entdeckt?

Anschließend gab es zur Stärkung noch Kuchen und Getränke.



# Ministrantenausflug am 30.Juli 2025 ins Aquapulco

Der Juli 2025 bot bis zum vorletzten Julitag noch immer kein Ausflugswetter und daher ging's für die Minis ins nahegelegene Bad Schallerbach. Ganz nach dem Motto, warum in die Ferne schweifen, konnten wir dieses Jahr sogar mit der Bahn unseren Ausflug begehen. So stiegen wir pünktlich um 8:15 Uhr in der HST Wendling in unseren Zug ein und alles lief wie geschmiert. Als wir um kurz vor 9 Uhr beim



Aquapulco ankamen, erwartete uns eine lange Schlange, aber zum Glück durften wir als Gruppe von 36 Kindern und 5 Begleitpersonen den „VIP“-Eingang nutzen und verloren dadurch nicht allzu viel Badezeit. Nun stand umziehen, Sachen im Spint verstauen und nichts verlieren an oberster Stelle und dies so schnell wie möglich! Denn alle wollten nur noch ins Wasser. Eigentlich war geplant, dass wir uns alle noch gemeinsam einen Platz suchen, aber da waren die ersten Minis auch schon verschwunden. Schließlich fanden wir aber doch wieder alle zusammen und einem nassen, rutschreichen und aufregenden Nachmittag stand nichts mehr im Wege. Naja, bis vielleicht auf einen eher unentspannten Bademeister – von dem sich die Kinder aber nicht abschrecken ließen 😊

Pünktlich um 12 Uhr trafen wir uns dann alle, um gemeinsam ein Kugerl Eis zu genießen. An dieser Stelle darf ich mich bei zwei Personen aus Wendling sehr herzlich für eine Geldspende an die Minis bedanken.



Nach einigen Wellengängen, Rutschpartien, Jausenpausen und Spritzattacken wurde es um 16 Uhr Zeit sich trocken zu legen. Der eine oder andere ging doch noch unter die Dusche und so waren wir um ca. 16:45 Uhr wieder vollversammelt und ohne größere Zwischenfälle oder Verluste, gesund und auch ein bisschen müde für den Abmarsch zum Bahnhof bereit. Am Bahnhof angekommen, begann es auch schon wieder zu regnen. Und so machte uns die halbe Stunde Wartezeit nicht allzu viel aus und wir nutzten die Zeit noch zum Jausnen, Fotos schießen und trällerten noch das neue Ministrantenlied zur Freude der anderen

Wartenden. 😊

Ein großes Lob an alle Minis für die tolle Disziplin und Zuverlässigkeit und ein herzliches Dankeschön an alle Begleitpersonen, die diesen Ausflug erst möglich machten!!! Überall wo man von den Wendlinger Minis hört oder erzählt, herrscht sofort Begeisterung und darauf könnt ihr als so coole Truppe echt stolz sein. Es macht einfach Freude mit euch unterwegs zu sein und solche Erlebnisse mit euch teilen zu dürfen.

Stefanie Strasser

# Jungscharlager 2025

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen starteten wir am 09.08.2025 ins Jungscharlager nach Sankt Oswald bei Freistadt. Nach der Ankunft am Rannahof nahmen wir unsere Schlafsäle gleich einmal genau unter die Lupe. Das Betten beziehen war für manche schon eine Challenge, aber zusammen bekamen wir es hin. Es folgte eine Besprechung, bei der die Lagerregeln und die Gruppen für die folgenden sechs Tage besprochen wurden. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir am Sportplatz, wo wir Fußball und Werwolf spielten. Außerdem bastelten wir kleine Briefkästen, mit denen wir uns Botschaften schreiben konnten. Diese wurden auch fleißig genutzt, indem wir uns kleine Zettel schrieben auf denen Geheimnisse gelüftet, Nachrichten verschickt und manchmal sogar Liebesbotschaften verbreitet wurden.



Der nächste Tag begann pünktlich um 7:30 Uhr mit dem Morgenritual, bei dem die Betreuer uns als erstes mit einer riesigen Musikbox aufweckten und danach eine Runde Morgensport anstand. Am frühen Nachmittag startete der Geschicklichkeits-Stationenbetrieb, bei dem wir unter anderem Seilziehen und Eierlauf mit Wasserballons absolvierten. Danach war uns so heiß, dass wir uns mit einer spontanen Wasserschlacht abkühlten, wobei einige bis auf die Unterhose nass wurden. Da leider der Beamer defekt war, fiel der Filmeabend aus. Stattdessen machten wir einen kleinen Spieleabend. Bevor wir ins Bett gingen, versammelten wir uns noch kurz für unser tägliches Abendlob.

Am Montag überlegten sich die Betreuer ein Spiel, bei dem wir „Mensch ärgere dich nicht“ spielten und für jede Zahl, die wir würfelten, eine Aufgabe erledigen mussten. Obwohl es sehr heiß war, gingen wir danach noch auf den Sportplatz, um uns beim



Völkerball zu messen. Vor allem, als wir Kinder gegen die Betreuer spielten, hatten alle Riesenspaß. Abends wurde die gemeinsame Zeit wieder für Spiele genutzt.

Der Dienstag forderte unser Wissen. Bei der Millionenshow am Vormittag, mussten wir 25 Fragen zu unserem heurigen Lagerthema „Superhelden“ beantworten. Diesmal veranstalteten wir eine Wasserschlacht in Badebekleidung und bauten im Garten eine Wasserrutsche auf. Doch als davor ein paar Betreuer die Wasserbomben am Brunnen unter dem Balkon des Mädchenzimmers



befüllen wollten, ließen wir unsere Chance nicht aus und bespritzten sie mit Kübeln und unseren Wasserflaschen. Es war bereits später Nachmittag, als wir das alljährliche Zetterlspiel starteten. Im Laufschritt suchten wir nach den 30 Zetteln, die im Garten, Hof und Haus versteckt waren. Mit einer kurzen Jausenpause dazwischen schafften wir es bis ca. 19:00 Uhr alle Zettel zu finden und die damit verbundenen Aufgaben und

Fragen zu lösen. Wir konnten uns kurz ausruhen, bis es finster war und unser heiß geliebtes Pfeiferlspiel am Programm stand. Mit Taschenlampen bewaffnet begaben wir uns sofort auf die Suche nach den versteckten Betreuern. Es dauerte ein bisschen bis wir alle Rätsel lösen konnten, und so fielen wir danach alle erschöpft ins Bett.

Da der Mittwoch schon unser vorletzter Tag war, verbrachten wir den Tag mit den Vorbereitungen für den bunten Abend. Wir dekorierten alles, machten Bowls, sangen Lieder für den Gottesdienst und schrieben Fürbitten. Nach dem Abendessen versammelten wir uns im Hof und feierten einen Gottesdienst. Danach startete der bunte Abend mit „Schlag den Betreuer“, bei dem die Kinder in verschiedenen Spielen gegen die Betreuer antraten. Heuer brachen wir die zweijährige Siegessträhne der Betreuer und konnten gewinnen. Weiter ging es mit dem Verkosten der Bowls und der Siegerehrung der besten Gruppen in den Spielen der vergangenen Tage. Anschließend tanzten und sangen wir bis zum Umfallen.

Am letzten Tag reisten wir schon um 10:00 Uhr ab, daher legten wir uns ins Zeug und räumten unsere Koffer ein und die Zimmer zusammen. Als die Zimmer leer waren, putzten wir alles noch einmal gründlich. Dann traten wir auch schon die Heimreise an. Um 12:00 Uhr kamen wir schließlich wieder mit vielen Eindrücken und beeindruckenden Erlebnissen im Gepäck zuhause an.

Herzlich Danke sagen möchten wir unserem tollen und lustigen Betreuer-Team und unserer Spitzenköchin Anna Repitz! Ohne euren Einsatz und eure freigeschafelte Zeit wäre eine so perfekte Woche nicht möglich gewesen!



Lea Strasser

# Kräutersonntag

Vorwiegend zu Mariä Himmelfahrt werden in vielen Kirchen Kräuterbüschel geweiht. Ein schöner Brauch, der auf die heilsame Wirkung von Kräutern aufmerksam macht und in der Vergangenheit nicht ganz frei von Magie war. Wenn Blitzschlag, Unwetter oder sonst ein Unheil drohte, verbrannte man ein Büscherl. Die Landwirte legten die Kräuterbuschen auch auf die Felder, damit die Saat gut gedieh. So schlägt der Brauch der Kräutersegnung eine Brücke zur Natur allgemein.



Die Goldhauben- und Hutgruppe Wendling, unter der Leitung von Obfrau Anita Söllinger, feierte dieses Jahr den „Tag der Tracht mit Kräuterweihe“ am Sonntag, 10.August 2025, in der Pfarrkirche. Die von den Frauen am Vortag liebevoll gebundenen Kräuterbüschel wurden im Anschluss an den Gottesdienst gegen freiwillige Spenden an die Kirchenbesucher verteilt.



## Kirchenschmuck, Friedhofsanlage ...



In der letzten Ausgabe des Pfarrblattes haben wir uns für die wöchentliche Schmückung unserer beiden Kirchen (Pfarrkirche Wendling und Filialkirche Zupfing) und der Pflege der Außenanlagen bedankt. Die vielen Helferinnen und Helfer möchten wir nachstehend auch einmal bildlich vorstellen:





## Aus unserer Mitte wurden abberufen:



Maria Schauer  
Still 1  
+ 15.02.2025 (90. Lj.)

Maria Schauer wurde am 31. Mai 1934 als eines von fünf Kindern beim Rabengruber in Kleinwaldenberg bei Rottenbach geboren, wo sie auch ihre Kindheit und Jugendzeit verbrachte.

Oft erzählte sie uns vom kargen Leben während des Krieges in ihrer Kindheit, der Angst vor den tieffliegenden Jagdbombern auf dem Schulweg, aber auch von lustigen Erlebnissen mit ihren Geschwistern - besonders von denen mit ihrem Bruder Rudi -, vom Schifahren, Baumkraxeln und lustigen Streichen. Sie war ein aufgewecktes, fröhliches Kind.

Bei einem Faschingsfest in Rottenbach lernte sie ihren Fritz kennen. Er war nach fünfjähriger russischer Gefangenschaft nach Hause zurückgekehrt. Die beiden heirateten im Jahr 1956 und wir drei Kinder, Marianne, Fritz und ich bereiteten ihnen, glaube ich, viel Freude.

Mit großem Fleiß wurde am Bauernhof gearbeitet und nach und nach der Betrieb modernisiert. Mamas Hände waren

immer tätig: Auf dem Feld, bei den Blumen, im Garten, den Tieren im Stall, bei der Ernte der köstlichen Früchte, zum Beispiel beim Ribiselbrocken, oder in der Küche, wo wir mit köstlichen Speisen verwöhnt wurden. Besonders Mamas Brot und ihre Krapfen waren heiß begehrte.

Mama war auch sehr gesellig: gerne besuchte sie Veranstaltungen und war von Anfang an bei den Goldhauben, der Frauenbewegung, der Zeche und bei den Senioren aktiv.

In Gedanken sehen wir sie noch vor uns, wie sie im August vergangenen Jahres bei Antonias Hochzeit zu später Stunde fröhlich das Tanzbein schwang!

Kein Sonntag verging, an dem sie nicht in der Pfarrkirche den Gottesdienst mitfeierte! „Ohne Kirche ist das kein Sonntag!“, das war ihr Prinzip.

Und nicht nur ihre Hände waren für alle da, es kann sich niemand von uns erinnern, dass sie nicht trotz der vielen Arbeit einen liebevollen Augenblick für uns gehabt hätte! Liebevoll und großzügig war sie mit uns und stolz auf ihre 8 Enkel und 10 Urenkel. Kein Fest, kein Geburtstag, keine Familienfeier fand ohne sie statt. Auch noch beim letzten Weihnachtsfest war sie fröhlich mitten unter uns.

Zwei schwere Schicksalsschläge setzten ihr stark zu: Der plötzliche, unerwartete Tod unseres Vaters im Juni 2012 und die schwere Erkrankung und der Tod von Bruder Fritz.

Aber durch den Halt in der Familie konnte sie ihren Lebensmut immer wieder finden. Bei Schwiegertochter Margit, Peter und Antonia mit Florian hatte sie ein schönes Zuhause. „Nie gibt es ein böses Wort“, sagte sie oft.

Auch ihre Freundin Gusti gab ihr Halt und Zuversicht und die beiden unternahmen oft gemeinsame Aktivitäten, Ausflüge und Reisen.

Als sich jedoch alle ihre Freundinnen innerhalb kurzer Zeit verabschieden mussten, begann auch für Mama eine schwere Zeit mit Krankenhausaufenthalt, schlimmer

Diagnose und Leiden. Schwester Marianne holte sie zu sich und pflegte sie in den letzten Wochen mit voller Hingabe. So konnte sich Mama von allen ihren Lieben in der familiären Umgebung so nach und nach verabschieden.

Am Samstagabend, dem 15. Februar, wurde sie von Gott zu sich gerufen.

Traurig, dass sie jetzt nicht mehr bei uns ist, aber dankbar, dass wir sie so lange bei uns hatten, und voll Zuversicht, dass es ihr jetzt gut geht, müssen wir uns nun von ihr verabschieden.

Gertraud Kubinger



Herta Huber  
Hofmark 4/a  
+ 24.07.2025 (88. Lj.)

Sie wurde am 17. Dezember 1936 als Kind von Franziska und Max Strasser beim Demelwirt in Wendling geboren. Sie blieb ein Einzelkind.

Fünf Jahre war sie in der Volksschule in Wendling. Darauffolgend ließ man sie in Ried die Hauptschule besuchen. Für damalige Zeiten eine Seltenheit! So musste sie bereits früh morgens den Fußmarsch zur Bahnhaltestelle in Wendling auf sich nehmen, um mit dem Arbeiterzug nach Ried zu kommen. Öfters erzählte sie von strengen Wintern, in denen die Schüler in der Holzgasse tief in den Schnee einsanken...

Die Verstorbene lernte gerne – jetzt würde man sagen: *Sie tat sich leicht* und hatte eine sehr schöne Handschrift, gestochen scharf bis zuletzt! Ihre Mathematik- und Rechtschreibkenntnisse waren bewundernswert! Auch einzelne englische Wörter wusste sie bis ins hohe Alter... Weil ihr Vater schon früh einen Herzinfarkt erlitt, musste sie mit 16 Jahren die Erlaubnis bekommen, einen Traktor

zu lenken. Dazu war ein Sonderansuchen notwendig. Mit 18 Jahren legte die junge Frau die Fahrschulprüfung für den Traktor, für den Puch Roller 125 und sogar schon für das Auto ab. Sämtliche Arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft wurden nun von ihr erledigt, da ihr Papa zwar einen 30er Steyr anschaffte, aber selber nicht damit fahren wollte.

Am Kirtag in Wendling 1953 lernte sie ihren späteren Ehemann, den Hansl, kennen. Ihre Eltern waren gegen diese Verbindung, doch die gemeinsame Liebe der beiden war stärker. Oft betonte sie, dass die Entscheidung für Hansl die beste Entscheidung ihres Lebens gewesen ist. Jetzt weiß man, dass diese Liebesbeziehung insgesamt 72 Jahre bestehen durfte.

Am 13. Jänner 1958 wurde geheiratet und bereits einige Monate später, im Mai, kam ihr erstes Kind, Bernadette, zur Welt. *Ein Kind der Liebe...* schmunzelten sie manchmal.

Im Jänner des darauffolgenden Jahres starb Omas Vater an seinem 2. Herzinfarkt. So übernahmen die beiden die Landwirtschaft und auch später die Gastwirtschaft. Es gab immer viel Arbeit. Mit großem Fleiß, Engagement, Leistung und Entbehrung – aber auch mit viel Liebe – wurde sie zu einer herzensguten Frau. *Sie* war total ordnungsliebend und legte großen Wert auf Sauberkeit.

1963 wurde ihr 2. Kind, Sohn Hanspeter, geboren.

Später brachten die Enkerl eine große Bereicherung in ihr Leben:

1983 kam das 1. Enkelkind Joachim zur Welt. Fünf Jahre später Dietmar, wieder fünf

Jahre später Tobias und dann noch Valentin und Ramona in den anschließenden Jahren. Ihre fünf Enkel waren ihr extrem wichtig. Sie passte auf alle auf und es gab immer liebevoll gekochtes Essen. Legendär waren ihre Bröselknödelsuppe, die Maultaschen, die Grammelrouladen; auch die Weihnachtskekse waren heiß begehrt. Sie und ihr Ehemann machten viele Ausflüge mit den Enkerln, wobei sie gemeinsam viel Spaß hatten.

Ihr einziger längerer Urlaub war 1996: Und dann gleich mit dem Flugzeug nach Kanada und das für drei Wochen. Ein unvergessliches Abenteuer!! Eine Cousine von Herta war dorthin mit ihrer Familie ausgewandert. So hatten sie die besten Fremdenführer. Das Fotoalbum von dieser Reise wurde wohl am meisten hervorgeholt. Auch sonst legte sie viele Alben an, alles fein säuberlich beschriftet und dokumentiert. Ein wahrer Schatz!!

Das Lesen der Tageszeitung war für sie ein Fixpunkt, zum Schluss sogar oft laut für ihren Ehemann. Das Lösen des Rätsels in der Gaststube am Sonntagabend neben den Stammgästen gehörte auch lange dazu; so hartnäckig, bis das Lösungswort geknackt wurde!

Ihr Lieblingsplatz war bis zuletzt die Hollywoodschaukel im Gastgarten. Alleine, mit abwechselnden Familienmitgliedern und oft mit dem Kater genoss sie diese Leichtigkeit des Schaukelns.

Der Blick in die Zukunft machte sie zuversichtlich, dass es weitergeht in der Hofmark 4, wenn auch in anderer Art...und dass sich Urenkel ankündigen, bereitete ihr große Freude!!

Viereinhalb Wochen vor ihrem Tod hatte sie beim Frühstückstisch einen Schlaganfall. Die Operation brachte nicht den erhofften Erfolg. Sie bekam im Krankenhaus Ried jeden Tag von ihrem Ehemann Besuch und die beiden erlebten noch eine äußerst intensive gemeinsame Zeit. Auch am Krankenbett sprachen sie voller Liebe von diesem Kirtag 1953 ...

Familie Huber

---

## Adventmarkt - Tannenreisig

Um auch heuer wieder den Adventmarkt durchführen zu können, wird vor allem Tannenreisig benötigt. Wer eine Tanne „entbehren“ kann, möge sich ehestmöglich bei KFB-Obfrau Sabine Baumgartner (0681/20529483) melden! Ebenso wer Grünzeug (Segensbäume,...) und sonstige Dekomaterialien zur Verfügung stellen kann!



**"Dankbarkeit ist die schönste Blüte,  
die der Seele entspringt."**

Henry Ward Beecher

# *Einladung*

## ERNTEDANKFEST

**Sonntag, 14. September 2025**

- 8:15 Uhr Segnung der Erntekrone vor dem Gemeindeamt
- Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Begrüßung unseres neuen Pfarrers Dr. Felix Ikeagwuchi Agbara
- Gemütliches Beisammensein im Pfarrhof



Für das leibliche Wohl  
sorgen die Katholische  
Frauen- und Männerbewegung  
Wendling

## Rückblicke auf unsere Ferienaktionen:



**BIBLIOTHEK**  
Erlesen und erleben in Pram

### Spielevormittag in der Bücherei:

Mehr als 20 Kinder haben den Spielevormittag im Rahmen des Ferienpasses genutzt, um verschiedenste Spiele aus der Bücherei auszuprobieren. Dabei wurden sowohl altbewährte Spiele wie „Monopoly Kids“ und „Lotti Karotti“ als auch neue Spiele, wie zum Beispiel ein Quiz, bei dem die Merkfähigkeit getestet wird, gespielt. Einmal mehr stellte sich heraus, was Spiele alles „können“ – sie ermöglichen spielerisches Lernen, machen Spaß und fördern den sozialen Umgang miteinander!

Zwischendurch gab es eine kleine Stärkung mit Keksen und frischen Äpfeln. Im Anschluss konnten die Kinder noch in der Bücherei stöbern und Bücher, Spiele und Tonies für daheim ausborgen.



### Lesung: Eine Abenteuerreise mit Karin und Kater Fred

Am Vormittag des 7. August fand die zweite Ferienaktion der Bücherei statt. Die Pramerin Karin Zeiger las vor und erzählte die Geschichte von Kater Fred und seinem Freund, dem Elefanten. „Ich mag dich“ ist das erste Kinderbuch von Karin Zeiger und kann auf Amazon bestellt werden.

Eine große Schar Kinder lauschte gebannt der Geschichte, die sehr berührend war. Anschließend durfte jeder noch sein eigenes Büchlein gestalten und sich von Alva Wimmesberger ein Katzen- oder Elefantentatoo auf den Handrücken malen lassen. Als Andenken gab es ein schönes, buntes Lesezeichen als Geschenk mit auf den Heimweg.



#### **Alle Jahre wieder...**

Gern nutzten unsere jungen Leserinnen und Leser die Möglichkeit, Bücher und Spiele gratis zu entleihen.

**Danke** an die Geldinstitute Raika Pram - Wendling und Sparkasse Taiskirchen, die diese Feriengutscheine finanzieren!

#### **Öffnungszeiten der Bibliothek Pram/Wendling:**

**Donnerstag u. Freitag: 16.30 – 18.30 Uhr**

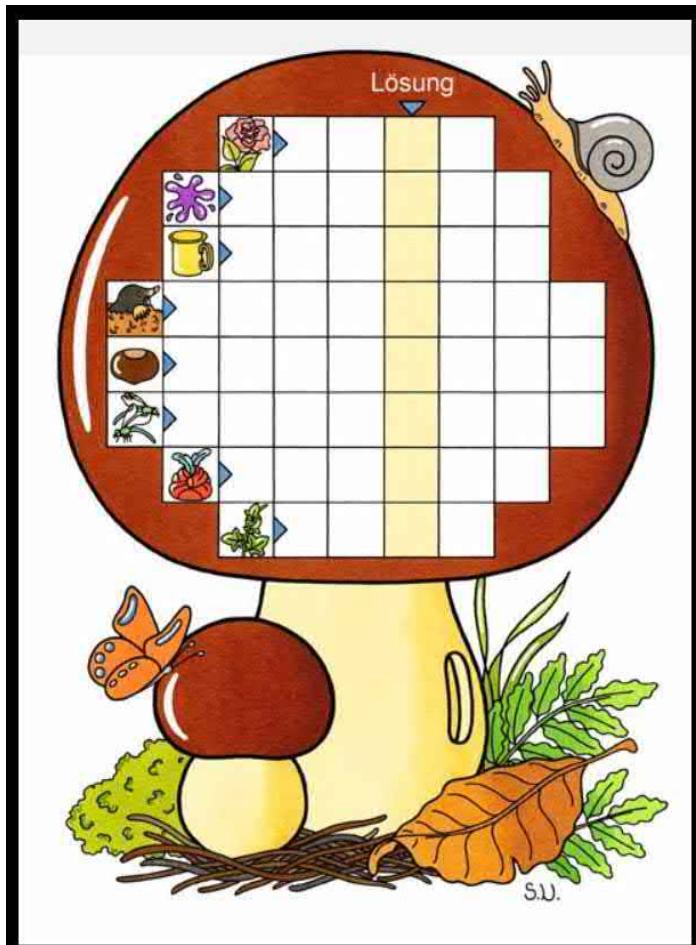
**Sonntag: 10.30 – 11.30 Uhr**

## **Herzlichen Dank**

..... an Frau Erika Schamberger, die jahrelang mustergültig den Pfarrhof sauber gemacht hat.

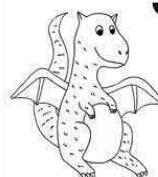


# KINDERSEITE



## Sudoku 9x9 für Kinder

Kinder-Sudoku-Rätsel K24  
schwer



9	1		7	4	5	6	8	
3	4			6		1		
7				2	9	4		
8					9	5		
			2	1				
	3	9					1	
5	7		1				6	
9		6				7	5	
2	4	8	5	7		3	9	

Lösung auf Seite 2



[www.Raetseldino.de](http://www.Raetseldino.de)



<http://petitmonblogger.blogspot.com>

### Herbsträtsel:

Meine Schale ist grün und hat Stacheln dran,  
damit ich sehr gut wachsen kann.  
Mein Kern ist braun und glatt,  
bin kugelrund und gar nicht platt.  
Und falle ich vom Baum geschwind,  
knackt die Schale und es freut sich jedes Kind.



Durch bunte Laub da laufe ich,  
mit kurzen Beinchen sicherlich.  
Hab Stachel die sind braun, nicht kunterbunt,  
wenn ich mich erschrecke mach ich mich  
kugelrund.

